

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 4 (1857)  
**Heft:** 13

**Rubrik:** Anzeigen  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den die Waldbögelein in meinem Traume priesen!" Sie dachte es, behielt aber alles was eben in ihr voranging und was sie erlebt hatte, still in sich verschlossen, und sprach mit rührend flehentlich Stimme: „o lieber Herr, sagen Sie mir doch noch mehr von diesem Jesus!" Wie gerne gab der freundliche Begleiter dieser Bitte Gehör! Er hub dann an und machte dem Mägdelein zuerst begreiflich, wie es den Menschenkindern um ihrer vielen Sünden willen wohl hätte ergehen müssen, hätte der große und heilige Gott nach Recht und Gerechtigkeit mit ihnen verfahren wollen. (Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

### Mittel für Haarwuchs.

Der Unterzeichnete ist im Besitze eines neuerfundnen und bereits vielfach bewährten Mittels zur Erneuerung des Haarwuchses auf Kahlköpfen, wofür man die besten Zeugnisse aufweisen kann.

Das Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung kostet Fr. 3.

Briefe und Gelder franko an:

**Jos. Mangold,**  
Thierarzt in Gettgau, Kts. Luzern.

Bei L. G. Martin in Aarau ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Blüthenstrauß

aus

### Deutschem Dichtergarten.

Eine freundliche Gabe an die Jugend.

Gesammelt und gewunden von

**Heinrich Schurz,** Lehrer.

Mit einem Vorworte von A. Keller, Seminardirektor.

16 Bogen gr. Lexiconformat in Umschlag geheftet.

Preis 2 Fr.

Die Poesie war von jeher eines der vorzüglichsten Mittel, um weckend und veredelnd auf Geist und Gemüth der Jugend zu wirken. Vorliegende Sammlung ist besonders reich und geeignet, die jugendliche Bildung nach dieser Richtung hin zu fördern. Sie enthält 305 Dichtungen in drei Abtheilungen: Gott, Natur und Leben. Durch das Ganze weht ein tief religiöser Geist und Sinn. Die erste und zweite Abtheilung ist meistens theils lyrischer didaktischer Natur und nur hie und da ist zwischen die Verlesensnur beschreibender und belehrender Ergüsse ein erzählendes Gedichtlein eingereiht. Die dritte Abtheilung enthält epische Gedichte aus dem Gebiete der Sage, Legende und Geschichte.

Für Lehrer ist dieser Blüthenstrauß ein unentbehrliches Hülfsmittel bei Ertheilung religiösen, sprachlichen, naturkundlichen, geographischen und geschichtlichen Unterrichtes, indem er als aesthetische Grundlage desselben gebraucht werden kann. Den Schülern bietet es reichen Stoff zum Auswendiglernen, daher Aeltern nicht bald ein passenderes Geschenk für ihre Kinder wählen können.

Möge das Büchlein in recht vielen Schulen und Familien unseres Vaterlandes wohlwollende Aufnahme finden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ein,

Aarau, im Februar 1857.

L. G. Martin.

## Andachtsbücher und Konfirmationschriften

aus dem Verlage von

**Scheitlin und Bollikofer in St. Gallen.**

**Bernet**, Worte der Liebe an junge Christen bei ihrer Confirmation. Dritte Auflage. 30 Ct.

**Denksprüche**, fünfzig, für Konfirmanden. Gesammelt von J. J. Bernet, Pfarrer. (Dritte Auflage.) 4. (50 Blätter mit Bignetten und breiter farbiger Einfassung.) In Umschlag. 2 Fr.

**Scheitlin**, P., das kleine Abendmahlbuch. Für Konfirmitte. Mit Stahlstich. Geb. 70 Ct.

— — Agathe, oder der Führer durchs Leben für sinnige Jungfrauen. Zweite verbesserte Aufl. Mit 1 Stahlst. 3 Fr. 75 Ct. Geb. 4 Fr. 50 Ct. Eleg. geb. mit Goldschnitt und Goldstempel 5 Fr. 70.

— — Agathon, oder der Führer durch's Leben für denkende Jünglinge. Dritte sorgfältig durchgesehene Aufl. Mit 1 Stahlst. 4 Fr. Geb. 4 Fr. 50 Ct. Eleg. geb. mit Goldschnitt und Goldstempel 5 Fr. 70 Ct.

— — Glück, Heil und Seligkeit. Ein Konfirmations- und Festgeschenk. Zweite verbesserte, mit einem Anhang „Gebete“ vermehrte Auflage. Mit Stahlstich. 1 Fr. 80 Ct.

— — dasselbe **gebunden** 2 Fr. 70 Ct.

— — Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen. Ein Erbauungsbuch. Mit 1 Stahlstich. **Gebunden** 6 Fr.

— — Maria von Bethanien. Ein Andachts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen. Mit Stahlstich 4 Fr.

— — dasselbe **gebunden** 4 Fr. 50.

— — Becker und Warner für Jung und Alt; zunächst für Konfirmanden. Zweite vermehrte Auflage. Mit Stahlstich. 70 Ct.

Den verehrlichen Lesern des „Volkschulblattes“ und dem weitem Publikum wird hiemit ergebenst zur Kenntniß gebracht, daß in Folge geschlossener Uebereinkunft die vom Unterzeichneten herausgegebene „Schweizerische Armenzeitung“ sich mit der in Basel erscheinenden „Zukunft des Volkes“ vereinigt hat. Wir empfehlen bei diesem Anlaß die „Zukunft des Volkes“ (Preis bei Monatheften von 2 Bogen Fr. 6) allen Freunden einer gesunden Lektüre recht angelegentlich und geben die Zusicherung, als ständiger Mitarbeiter dieser Zeitschrift der Armenfrage stetsfort unsere Aufmerksamkeit widmen zu wollen.

Mit den verehrlichen Abonnenten der „Schweizerischen Armenzeitung“, welche voraus bezahlt haben, werden wir uns gehörig abfinden.

Diesbach bei Thun, am 10. März 1857.

J. J. Vogt.